

Neue Sericinae und Macroductylini aus Brasilien (Coleoptera Melolonthidae)

Von G. Frey †

Astaena sparsesetosa n. sp. (Abb. 1)

Ober- und Unterseite braun bis hellbraun, Kopf und Unterseite schwach glänzend, Halsschild und Flügeldecken matt. Halsschild und Flügeldecken sehr zerstreut und unregelmäßig mit langen, abstehenden, gelben Borsten besetzt. Pygidiumspitze länger abstehend, behaart, die Brust und die Ventral-segmente spärlich, nur das letzte Segment etwas dichter abstehend gelb behaart. Clypeus schwach konisch, Vorderrand gerade, stark aufgebogen, die Ecken kurz gerundet. Die Aufbiegung glatt, sonst ist die Oberseite mittelfein, gleichmäßig punktiert, nur wenig gewölbt. Stirn feiner und dichter punktiert, Scheitel glatt, Vorderer Seitenrand des Halsschildes gerade, die Vorderecken vorgezogen und spitz, der hintere Seitenrand gerundet, die Hinterecken obsolet, die Basis ist nicht gerandet. Der Halsschild ist sehr fein und zerstreut punktiert mit einigen unregelmäßigen groben Punkten, aus welchen die Borsten entspringen. Die Flügeldecken zeigen feine Punktstreifen, die flachen Zwischenräume mit zerstreuten unregelmäßigen Borstenpunkten. Das Pygidium ist sehr dicht und wesentlich gröber punktiert, an der Unterseite ist die Brust etwas gröber, die Segmente feiner unregelmäßig punktiert. Die hellbraunen Fühler haben 8 Glieder, der 3gliedrige Fächer ist beim ♂ so lang, beim ♀ um $\frac{1}{3}$ kürzer als der Stiel. Länge 6,5—7 mm, langoval. 7 ♂♀, Encruzilhado, Bahia, Brasilien, leg. Alvarenga 1974. Typen in meinem Museum. Die Art gehört zu *A. santacruzis* m. aus Bolivien; das ♀ dieser Art ist jedoch glänzend und auf dem Halsschild stärker punktiert. Auch die Parameren (Abb. 1) sind deutlich verschieden; beim ♂ von *A. santacruzis* m. sind die Fühlerfächer kürzer als der Stiel.

Astaena nitens n. sp. (Abb. 2)

Ober- und Unterseite hellbraun, Oberseite stark glänzend, Halsschildseitenrand zerstreut hellbraun bewimpert, ebenso die Spitze des Pygidiums, sonst Oberseite kahl. Auf der Unterseite sind der Vorderrand der Brust und

die Ventralsegmente in Querreihen behaart. Clypeus trapezförmig, der Vorderrand abgesetzt, gerade und stark aufgebogen, die Ecken gerundet. Durch die Wölbung des Clypeus entstehen hinter den Ecken tiefe Gruben. Das vordere Drittel des Clypeus ist kahl, der hintere Teil fein und dicht, der Hinterkopf noch etwas feiner und ebenfalls dicht punktiert. Vorderer Seitenrand des Halsschildes gerade, der hintere Seitenrand gebogen, Vorderecken vorgezogen und spitz, die Hinterecken obsolete, die breiteste Stelle in der Mitte gelegen, die Basis nicht gerandet. Der Halsschild ist wie der Hinterkopf sehr fein und dicht punktiert, der Abstand der Punkte auf der Scheibe beträgt etwa den doppelten Punktdurchmesser. Das Scutellum ist fein punktiert mit glatter Mittellinie. Die Flügeldecken tragen Punktstreifen, die Zwischenräume sind sehr zerstreut fein und unregelmäßig punktiert. Das Pygidium ist etwas dunkler, dicht und ziemlich grob punktiert. Die gelben Fühler haben 9 Glieder, die Fahne des ♂ fast so lang wie der Stiel, beim ♀ so lang wie die vorhergehenden 4 Glieder. Vordertibien mit drei an der Spitze geschwärtzten Zähnen. Erstes hinteres Tarsalglied $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das zweite. Länge 6 mm. 28 ♂♀, Encruzilhado, 960 m, Bahia, Brasilien, leg. Alvarenga 1974, Typen in meinem Museum. Die Art gehört zu *A. corumbana* Mos. und *kuntzeni* Mos. Diese Arten sind jedoch anders punktiert und fast matt. Auch die Parameren sind verschieden (siehe Abb. 2).

***Astaena neglecta* n. sp.** (Abb. 3—4)

Ober- und Unterseite rotbraun, glänzend, Flügeldecken und Halsschild hellbraun, zerstreut bewimpert, an der Pygidiumspitze einige Borsten. Oberseite sonst kahl, die Unterseite nur mit einigen spärlichen Borsten, etwas zahlreicher am letzten Segment. Clypeus schwach konisch, stark aufgebogen, Vorderrand gerade, die Ecken kurz gerundet. Oberseite in der Mitte mit einer länglichen Schwellung. Der Clypeus ist an der Aufbiegung glatt, sonst zerstreut und unregelmäßig, mittelgrob punktiert, der Hinterkopf dicht und ziemlich gleichmäßig grob punktiert. Kopf und Halsschild etwas dunkler als die Flügeldecken. Augen sehr groß, vorderer und hinterer Seitenrand des Halsschildes gerade, Vorderecken etwas deprimiert, vorgezogen und spitz, Hinterecken stumpf gerundet, der seitliche Vorsprung in der Mitte. Die Seiten des Halsschildes sind rinnenförmig gerandet, die Basis ist nicht gerandet, der Halsschild ist am Vorderrand in der Mitte vorgezogen, er ist ziemlich gleichmäßig, ähnlich wie der Hinterkopf dicht und fein punktiert. Die Flügeldecken tragen Punktstreifen, die flachen Zwischenräume sind zerstreut und so grob wie die Streifen punktiert, das Pygidium ist wie die Flügeldecken, nur etwas dichter punktiert mit einigen glatten Stellen. Das Scutellum ist nur

an den Seitenrändern fein punktiert, Fühler mit 9 Gliedern, Fächer des ♂ etwas kürzer als der Stiel, beim ♀ so lang wie die vorhergehenden 5 Glieder. Länge 8 mm, langoval. 12 ♂♀, Encruzilhado, 960 m, Bahia, Brasilien, leg. Alvarenga 1974. Typen in meinem Museum. Die Art gehört in die Nähe der oben beschriebenen Art *nitens* m., sie ist größer, dunkler und deutlich stärker punktiert. Auch die Parameren sind verschieden (Abb. 3—4).

Isonychus simplex n. sp. (Abb. 5)

Körper hellbraun, manchmal ist die Umgebung des Scutellums und teilweise auch die Naht und der Seitenrand der Flügeldecken schwärzlich gefärbt. Flügeldecken und Pygidium mit weißlichen, anliegenden, feinen Borsten so bedeckt, daß der Untergrund gut zu sehen ist. Diese Borsten können verschwinden, so daß die Oberseite fast kahl erscheint, bei der großen Serie von 27 Exemplaren sind alle Zwischenformen vertreten. Die Unterseite ist ebenfalls dicht anliegend behaart, sie kann ebenfalls bis auf Reste abgerieben sein. Clypeus dunkelbraun trapezförmig, vorne gerade, wenig aufgebogen, die Ecken kaum gerundet. Der Clypeus ist auch bei intakten Exemplaren nur sehr kurz abstehend weiß behaart, seine Oberfläche ist sehr fein und dicht gerunzelt, der Hinterkopf dicht und fein granuliert. Vorderer Seitenrand des Halsschildes gerade, hinterer Seitenrand leicht konkav, Vorderecken stumpf, nicht abgerundet, Hinterecken ebenso, der seitliche Vorsprung liegt in der Mitte. Der Halsschild ist besonders bei kahlen Stücken gut sichtbar, sehr dicht und fein punktiert. Das Scutellum ist, wenn sichtbar, fein punktiert, die Flügeldecken haben Punktstreifen, die zwei ersten Zwischenräume neben der Naht sind breiter als die übrigen, alle sind leicht gewölbt. Das Pygidium ist kaum gewölbt. Die Fühler sind hellbraun, die Fahne des ♂ erreicht etwa $\frac{2}{3}$ der Stiellänge. Länge 6 mm. 28 ♂♀, Encruzilhado, 960 m, Bahia, Brasilien, leg. Alvarenga 1974. Typen in meinem Museum. Die Art gehört in die Nähe von *I. unicolor* m. und *I. ochraceus* Bl.. Vom ersten ist sie durch die braune Farbe und geringe Größe, von *ochraceus* durch die Art der Behaarung verschieden. Die Parameren (Abb. 5) weisen sie ebenfalls als selbständige Art aus.

Manonychus rosettae n. sp. (Abb. 6)

Langovale, gedrungene hochgewölbte Gestalt, Ober- und Unterseite rotbraun glänzend. Oberseite und Pygidium kahl, an der Unterseite nur die Brust etwas dichter, sonst äußerst zerstreut, gelblich behaart. Clypeus trapezförmig, vorne ein kurzes Stück gerade, die Ecken sehr breit gerundet, vor den

Augen ist der Rand leicht geknickt, vorne ist der Rand stark aufgebogen. Der Clypeus ist dicht, etwas ungleichmäßig, mittelgrob, einfach punktiert, der Hinterkopf etwas feiner und zerstreuter punktiert mit mehreren glatten Stellen. Der Halsschild hat die breiteste Stelle an der Basis, der Rand verläuft bis zur Mitte fast gerade, dann leicht konisch zur scharfen, etwas vorgezogenen rechtwinkligen Vorderecke. Auch die Hinterecke ist scharf rechtwinkelig, die Basis ist gerandet und leicht geschweift. Das Scutellum ist nur vorne punktiert. Der Halsschild ist wenig dicht mit gleich großen, mittelgroben Punkten ungleichmäßig bedeckt. Die Flügeldecken sind gleich grob wie der Halsschild dicht punktiert, jedoch mit einigen wenigen kleineren Punkten gemischt. Es zeigt sich auf den Flügeldecken eine undeutliche Bildung von Rippen. Schulter und Apikalbeulen kaum hervortretend. Das Pygidium ist dicht und fein punktiert mit verschieden ausgeprägter glatter Mittellinie und Spitze. Vordertibien mit 3 scharfen Zähnen, der oberste klein. Erstes hinteres Tarsalglied ein wenig kürzer als das zweite. Alle Klauen einfach, weder gezähnt noch gespalten (Gattungsmerkmal). Die Fühler haben 9 Glieder, der gelbe Fächer des ♂ ist nur wenig kürzer als der braune Stiel. Moser gibt beim Gattungstypus von *Manonychus* an, daß die Vordertarsen des ♂ verbreitert und bürstenartig besohlt seien. Dieses Geschlechtsmerkmal scheint jedoch artspezifisch zu sein. Ich besitze alle bisher beschriebenen *Manonychus*-Arten: *M. birabeni* Martinez hat besohlte, aber nicht verbreiterte Vordertarsen. Auch die Tarsen der von mir beschriebenen Arten *M. densicollis* und *M. martinezi* sind nur besohlt und nicht verbreitert. Die vorliegende Art *M. rosettae* n. sp. hat beim ♂ nur einfache Vordertarsen. Trotzdem möchte ich sie zu *Manonychus* stellen, da ich die Form der Krallen für das führende Gattungsmerkmal halte. Es liegen 8 ♂♀ aus Encruzilhado, 960 m, Bahia, Brasilien, leg. Alvarenga 1974 vor. Typen in meinem Museum. Parameren siehe Abb. 6. Die Art ist von allen bisher bekannten *Manonychus*-Arten die größte.

***Manonychus conipygus* n. sp. ♂ (Abb. 7)**

Ober- und Unterseite hellbraun glänzend, Oberseite kahl, Unterseite nur an der Brust dünn behaart. Clypeus ziemlich kurz trapezförmig, die Ecken breit gerundet, der Vorderrand gerade, sehr wenig aufgebogen, Clypeus und Hinterkopf gleichmäßig dicht und fein punktiert. Die Trennungslinie zum Clypeus und eine Mittellinie auf dem Hinterkopf glatt. Halsschildmitte und Basis gleich breit, der hintere Seitenrand gerade, der vordere gerade und nach vorne verengt. Vorderecken spitzwinkelig und scharf, Hinterecken scharf rechtwinkelig, die Basis gerandet. Der Halsschild ist wie der Kopf dicht und besonders an den Seiten unregelmäßig und etwas offener punktiert.

Das Scutellum ist klein und dicht punktiert mit glatter Mittellinie. Die Flügeldecken sind gleich fein wie der Halsschild, nur etwas weitläufiger punktiert, gegen die Spitze der Flügeldecken erlischt die Punktierung. Das Pygidium des ♂ ist kegelförmig gewölbt, mit gerundeter Spitze und gleichartig wie die Flügeldecken, aber zerstreut und unregelmäßig punktiert. Die 9gliedrigen Fühler sind hellbraun, der Fächer des ♂ ist nicht ganz so lang wie der Stiel, ♀ unbekannt. Die Vordertarsen sind dicht und lang hellbraun beborstet, aber nicht verbreitert, vordere Tibien mit 2 Zähnen, Klauen einfach. Das erste hintere Tarsalglied so lang wie das zweite. Länge 10—11 mm, schlanker als *M. rosettae*. 2 ♂♂, Encruzilhado, 960 m, Bahia, Brasilien, leg. Alvarenga 1974, Typen in meinem Museum. Die Art ist durch die Form des Pygidiums von allen anderen verschieden. Parameren siehe Abb. 7.

Macroductylus nitididorsis n. sp.

Ober- und Unterseite dunkelerzgrün, manchmal bräunlich schimmernd, glänzend, Schenkel und Tibien zuweilen rötlich schimmernd. Clypeus kahl, Hinterkopf dicht, Halsschild auf der Scheibe zerstreut, an den Rändern dicht mit anliegenden weißen Borsten bekleidet. Scutellum mehr oder weniger dicht mit solchen Borsten bedeckt. Auf den Flügeldecken neben der Naht je ein breiter, nach hinten verengter Streifen von mehr oder weniger dichten, anliegenden, weißen Borsten. Neben diesem Streifen sind diese Borsten zerstreut auf den Flügeldecken zu sehen. Das Pygidium ist ebenfalls mit weißen, anliegenden Borsten bekleidet, an der Spitze einige abstehende, weiße Borsten. Die Brust trägt längere, dichte, teilweise abstehende, weiße Borsten, die Ventralsegmente sind anliegend weiß bekleidet und in der Mitte mit zahlreichen gröberen und abstehenden Stachelborsten versehen. Der Clypeus ist konisch mit geradem, nicht aufgebogenem Vorder- und Seitenrand. Der ganze Kopf ist äußerst dicht, mittelgrob, netzartig punktiert. Der Halsschild ist grob und unregelmäßig zerstreut punktiert, immer mit einem glatten Streifen in der Mitte und teilweise auch auf den Seiten. Einige sehr kleine Punkte sind unter die gröberen gemischt (16×). Vorderer und hinterer Seitenrand des Halsschildes konkav gebogen, der seitliche Vorsprung liegt in der Mitte. Die Flügeldecken sind im Grunde fein chagriniert und daher etwas weniger glänzend als Halsschild und Scutellum. 2—3 feine Punktstreifen ziehen sich von den Schulterbeulen nicht ganz bis zu den Apikalbeulen. Das Pygidium ist entsprechend der Behaarung punktiert. Die Fühler sind dunkelerzfarben wie die Oberseite, der Fächer des ♂ ist halb so lang wie der Stiel, beim ♀ kaum kürzer. Der Prosternalzapfen ist beim ♂ gerade. Vordertibien mit 2 Zähnen. Länge 8—9 mm. 40 ♂♀, Serra de Bocaina, S. Paulo, leg. Alvarenga. Typen

in meinem Museum. Die Art (bisher 3 neue Arten von diesem Fundort!) ist ähnlich dem *M. suturalis* Mann. Diese ist jedoch blaugrün, hat eine andersfarbige Naht und ist seidenschillernd durch die Chagrinierung von Halsschild und Flügeldecken. Auch ist der Halsschild nur sehr fein punktiert, nicht glänzend und anders behaart.

Macroductylus velutinus n. sp.

Ober- und Unterseite hellrotbraun, matt, einfarbig, Halsschild, Flügeldecken und Pygidium mit äußerst kurzen gelblichen Borsten sehr dicht bedeckt, ♂ an den Seiten dünner behaart als das ♀; die Bedeckung erhält so einen samtartigen Charakter. Der Kopf trägt nur am Augenrand einige sehr kurze Borsten, sonst ist er kahl und äußerst dicht, in der Mitte feiner, an den Rändern gröber, etwas rugos punktiert. Neben den Suturalstreifen der Flügeldecken und an den Halsschildrändern einige sehr zerstreute, lang abstehende bräunliche Stachelborsten, welche auch fehlen können (abgeriebene Stücke). Clypeus lang, nur vorne etwas verengt, der Vorderrand gerade, die Ecken kurz gerundet und mehr oder weniger aufgebogen. Vorderer Seitenrand des Halsschildes fast gerade, hinterer Seitenrand schwach konkav, der seitliche Vorsprung ein wenig apikal vor der Mitte gelegen. Der Halsschild hat in der Mitte eine deutliche Längsfurche, neben den kurzen Borsten beim ♂ keine Punkte vorhanden, beim ♀ sind auf dem Halsschild 2 längliche, ziemlich breite Seitengruben zu sehen, welche mit Toment gefüllt sind, beim ♂ sind diese Gruben nur angedeutet. Auch ist der Halsschild auf der Scheibe sehr dicht und grob punktiert, die kurze Behaarung bei den ♀♀ ist auf die Seiten des Halsschildes und der Furche beschränkt. Das Scutellum wie der Halsschild behaart, nur etwas heller. Die Flügeldecken tragen neben der Suturalrippe zwei weitere, etwas breitere und zum Rande hin einige schwache, undeutliche Rippen. Auch hier sind bei den ♂♂ keine Punkte vorhanden, bei den ♀♀ ist an den nicht mit Borsten bekleideten Stellen auf der Scheibe eine sehr dichte und feine Punktierung vorhanden, seitlich sind die Flügeldecken dicht und fein rugos. Das Pygidium des ♂ ist lang und gewölbt, beim ♀ kurz, flach mit einer breiten Längsfurche, die Behaarung ist ebenso dicht wie auf den Flügeldecken, nur etwas länger und mehr anliegend. Über der Analöffnung am oberen Pygidium befindet sich ein vom Propygidium ausgehender zungenähnlicher Vorsprung. Beine rotbraun, die Tarsen dunkler, glänzend. Unterseite ist sehr dicht und kurz, weißlich und anliegend behaart. Die 9gliedrigen Fühler sind braun, die Fächer der ♂♂ und ♀♀ weniger lang als die Hälfte des Stieles. Vordertibien mit 2 Zähnen, der obere undeutlich. Länge 12—13 mm. 59 ♂♀, Sinop, Mato Grosso, Brasilien, leg. Alvarenga

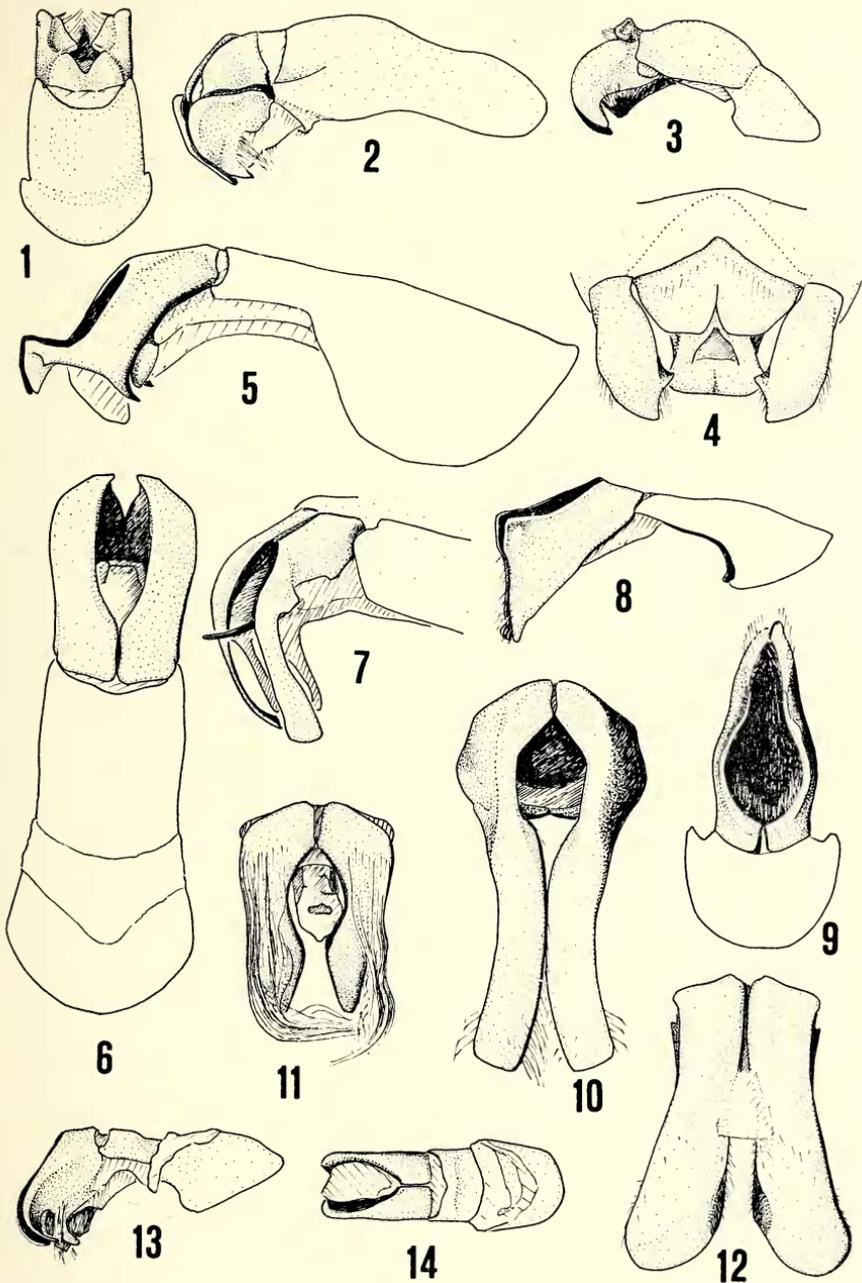


Abb. 1—14: Parameren von 1. *Astaena sparsesetosa* n. sp., 2. *A. nitens* n. sp., 3—4. *A. neglecta* n. sp., 5. *Isonychus simplex* n. sp., 6. *Manonychus rosettae* n. sp., 7. *M. conipygus* n. sp., 8—9. *Plectris dimorpha* n. sp., 10. *Pl. ruficollis* n. sp., 11. *Pl. parcesetosus* n. sp., 12. *Pl. tenuelavla* n. sp., 13—14. *Pl. puberoides* n. sp.

1975. Typen in meinem Museum. Durch die Oberflächenbeschaffenheit der Flügeldecken und des Halsschildes ist sie ähnlich dem *M. curtipilis* m. von der Serra de Bocaina, Sao Paulo (Ent. Arb. Mus. Frey 20: 385). Diese Art ist jedoch wesentlich kleiner (8 mm), der Clypeus ist kürzer. Der vordere und hintere Seitenrand des Halsschildes ist konkav, das Pygidium beim ♀ ohne Furche und Zunge.

***Plectris parallela* n. sp.**

Gestalt länglich mit parallelen Flügeldecken, Ober- und Unterseite braun, der Kopf schwärzlich, Oberseite dicht anliegend, nur auf dem Kopf, der Halsschildscheibe und bei den Apikalbeulen der Flügeldecken leicht mit abstehenden, weißgrauen Borsten bekleidet. Der Untergrund scheint jedoch überall durch, das Pygidium ist ebenso behaart, nur die Spitze trägt abstehende lange Haare. Clypeus trapezförmig, vorne sehr schwach ausgerandet, die Ecken breit gerundet, der Vorderrand gut aufgebogen (Annähernd Nr. 66 der Clypeusformen meiner Bestimmungstabelle, Ent. Arb. Mus. Frey 18: 131). Der Kopf ist oben, soweit durch die Behaarung nicht verdeckt, sehr dicht und fein rugos. Vorderer Seitenrand des Halsschildes gerade, der hintere Seitenrand schwach konkav, die breiteste Stelle des Halsschildes liegt im apikalen Drittel. Vorderecken stumpf, Hinterecken rechtwinkelig, leicht abgerundet. Das Scutellum ist wie der Halsschild anliegend dicht behaart. Die Flügeldecken zeigen keine Rippen. Auf den Apikalbeulen keine Haarbüschel. Die Unterseite ist ebenso dicht wie die Oberseite behaart. Auf der Brust sind die Haare länger, auch die Beine sind dicht behaart. Erstes hinteres Tarsalglied so lang wie das zweite. Die Fühler sind lang, gelbbraun und haben 10 Glieder, der 3gliedrige Fächer des ♂ ist nur wenig kürzer als der Stiel, der Fächer des ♀ so lang wie die vorhergehenden 6 Glieder, Vordertibien mit 3 Zähnen. Abgeriebene Stücke zeigen eine sehr dichte Punktierung des Halsschildes und der Flügeldecken; sie entspricht der Behaarung. Länge 8 bis 9 mm, Breite 3 mm. 13 ♂♀, Eucruilhado, 960 m Bahia, Brasilien, leg. Alvarenga, Typen in meinem Museum. Die Art gehört in die III. Division, 4. Gruppe zu *Pl. virescens* Bl.

***Plectris dimorpha* n. sp. (Abb. 8—9)**

Ober- und Unterseite dunkelbraun, ♂ matt, ♀ mäßig glänzend. Kopf und Halsschild mit längeren, Scutellum und Flügeldecken mit kürzeren weißlichen, borstenförmigen Haaren mäßig dicht bedeckt. Auf den Apikalbeulen der Flügeldecken deutliche Büschel. Die Unterseite und das Pygidium sind

feiner, länger und dichter behaart, besonders die Brust ist anliegend lang behaart, auch die Beine sind überall borstig behaart. Clypeus des ♂ und ♀ tief bogenförmig ausgerandet, der Rand aufgebogen, die Ecken gerundet (Abb. 38 der Clypeusformen, Ent. Arb. Mus. Frey 18: 130), Kopf des ♂ und ♀ äußerst dicht, netzartig rugos punktiert. Der Halsschild des ♀ ist nur teilweise dicht und grob nabelförmig punktiert, er zeigt große glatte Stellen, der Halsschild des ♂ ist nur wenig offener als der Kopf, sehr dicht überall rugos und grob punktiert. Die Flügeldecken und das Scutellum des ♂ sind viel feiner dicht punktiert als das ♀, welches sehr dicht, auf den Seiten quer und grob punktiert ist. ♂ und ♀ zeigen 2—3 sehr undeutliche Rippen. Das Pygidium beider Geschlechter ist sehr dicht, mittelfein und nabelförmig punktiert. Die Unterseite zeigt keine Geschlechtsunterschiede. Die 9gliedrigen Fühler haben einen hellbraunen Fächer, der beim ♂ etwa halb so lang wie der Stiel, beim ♀ etwas kürzer ist. Vordertibien mit 3 Zähnen, 1. hinteres Tarsalglied etwa doppelt so lang wie das zweite. Länge 10—11 mm. 33 ♂♀, Encruzilhado, 960 m, Bahia, Brasilien, leg. Alvarenga. Typen in meinem Museum. Die Art gehört in die II. Division in die 4. Gruppe zu *P. obtusa* Bur. Wie die benachbarten Arten, bei denen auch dieser Geschlechtsdimorphismus vorkommt, ist sie nur durch den Vergleich der Parameren sicher zu determinieren. Parameren siehe Abb. 8—9.

Plectris longiclava n. sp. ♂

Gestalt schmal, Flügeldecken parallel, Ober- und Unterseite dunkelbraun, glänzend, Kopf, Halsschild, Scutellum und Flügeldecken mit kürzeren, abstehenden, gelblichen Borsten mäßig dicht und gleichmäßig bedeckt, nur an der Spitze des Pygidiums sind die Borsten länger. Die Unterseite ist ebenso dicht, aber wesentlich feiner behaart, auch die Beine haben überall kurze Borsten. Clypeus halbkreisförmig (entspricht der Abb. 90 in Ent. Arb. Mus. Frey 18: 131), der Vorderrand ist besonders an der Spitze gut aufgebogen. Der Hinterkopf quer in Reihen dicht granuliert, am Scheitelende eine dichte Querreihe von Borsten. Halsschildseitenrand gleichmäßig stark gerundet, die breiteste Stelle liegt in der Mitte, Vorderecken stumpf, nicht gerundet, Hinterecken fast obsolet. Basis nicht gerandet, der Halsschild ist gleichmäßig dicht und ziemlich grob punktiert, der Abstand der Punkte auf der Scheibe beträgt weniger als einen Durchmesser. Das Scutellum ist feiner und dicht punktiert. Die Flügeldecken sind sehr dicht grob und etwas quer punktiert, neben der Naht sind einige Rippen angedeutet (16×). Die Apikalbeulen tragen keine Büschel. Das Pygidium ist äußerst dicht, flach, nabelförmig punktiert. Vordertibien mit 3 Zähnen. Die 10gliedrigen hellbraunen Fühler

sind sehr lang, der Fächer des ♂ hat 5 gebogene Lamellen, diese sind doppelt so lang wie der Stiel. Erstes hinteres Tarsalglied halb so lang wie das zweite. Länge 10 mm, 51 ♂, Sinop, Mato Grosso, Brasilien, leg. Alvarenga 1974, Typen in meinem Museum. Die Art gehört ohne Berücksichtigung der Fühlerlänge in die III. Div., 2. Gruppe zu *Pl. griseohirta* m. Da sie durch die Besonderheit der Fühlerbildung sehr gut gekennzeichnet ist, verzichte ich auf die Abbildung der übrigens sehr einfachen Genitalien. Von den beiden *Plectris*-Arten mit 5gliedrigem Fächer, *Pl. pentophylla* Mos. und *Pl. quinquefoliata* Mos. ist sie sehr deutlich durch die Fühler, Gestalt und Clypeus u. a. verschieden.

Plectris maculifera n. sp. ♀

Gestalt kurz und gedrungen, stark gewölbt, Ober- und Unterseite dunkelbraun matt, Kopf spärlich und anliegend gelblich behaart. Halsschild mit weißlichen, anliegenden, etwas längeren Borsten, zerstreut und auf den Seiten in Gruppen behaart, dazwischen größere punkt- und haarfreie Stellen. Auf den Flügeldecken 4 Rippen, welche in größerem Abstand weiße Haarbüschel zeigen, auf der ersten Rippe neben der Naht haben die Haarflecken einen kürzeren Abstand. Die Räume zwischen den Rippen und dem Scutellum tragen zerstreut kurze, anliegende, weiße Borsten. Das Pygidium ist ebenfalls mit sehr kurzen anliegenden Borsten mäßig dicht bekleidet, nur an der Spitze befinden sich länger abstehende Haare. Die Unterseite ist ebenso anliegend, ziemlich dicht behaart, auf der Brust sind die Haare länger. Clypeus trapezförmig, vorne gerade, kurz aufgebogen, die Ecken gerundet (Abb. 44 in Ent. Arb. Mus. Frey 18: 130). Der Clypeus ist sehr dicht, grob, nabelförmig punktiert, der Hinterkopf dicht, einfach, grob punktiert mit einigen glatten Stellen. Am Hinterrand eine gebogene leistenförmige Abgrenzung. Vorderer und hinterer Seitenrand des Halsschildes gerade, der seitliche Vorsprung liegt etwas vor der Mitte. Vorderecken scharf rechtwinkelig, Hinterecken sehr stumpf. Die Basis ist gegenüber dem Scutellum vorgezogen, daneben auf beiden Seiten sehr deutlich eingebrochen. Der Halsschild ist entsprechend der Behaarung ziemlich grob punktiert mit zahlreichen glatten Stellen. Das Scutellum ist sehr fein und zerstreut punktiert. Auf den Flügeldecken sind die Rippen vor und hinter den Haarflecken glatt, die Zwischenräume sind dicht mittelgrob und ungleichmäßig punktiert, aus den Punkten entspringen die zum Teil sehr kurzen Borstenhaare. Das Pygidium ist sehr dicht, flach, nabelförmig, wenig grob punktiert mit einem glatten Fleck in der Mitte. Die dunkelbraunen Fühler sind 10gliedrig, Fächer 3gliedrig, beim ♀ etwas kürzer als der Stiel, Vordertibien mit 3 Zähnen, 1. hinteres Tarsalglied

fast dreimal so lang wie das zweite. Länge 9,5 mm. 2 ♀♀, Encruzilhado, 960 m, Bahia, Brasilien, leg. Alvarenga 1974. Typen in meinem Museum. Die Art gehört in die III. Div., 2. Gruppe zu *Pl. metallescens* Mos. Diese ist jedoch braun, nicht metallisch grün, der Halsschild stark in der Mitte vorgezogen, die Tibien haben 3 Zähne und der Clypeus ist vorne gerade und nicht gerundet.

Plectris sparsecrinita n. sp. ♀

Ober- und Unterseite sehr dunkel braun, stark glänzend, Kopf ziemlich dicht, Halsschild und Flügeldecken mit etwas unterschiedlichen, längeren und kürzeren, ziemlich feinen, weißlichen Haaren zerstreut, aber ziemlich gleichmäßig, auf dem Halsschild ein wenig dichter bekleidet. Das Scutellum ist mäßig dicht, anliegend, kurz behaart. Die Unterseite ist dicht anliegend, das Pygidium weniger dicht, abstehend behaart. Der Clypeus ist kurz, sehr breit, flach ausgerandet, die Ecken breit gerundet. Er entspricht der Abb. 73 (Ent. Arb. Mus. Frey 18: 131), nur sind die Seiten weniger geknickt. Clypeus und Hinterkopf sind sehr dicht grob und etwas zusammenfließend punktiert. Vorderer und hinterer Seitenrand des Halsschildes gerade, der gerundete seitliche Vorsprung etwas apikal vor der Mitte gelegen. Vorderecken stumpf, nicht vorgezogen, Hinterecken ebenfalls stumpf, nicht abgerundet. Basis nicht gerandet, in der Mitte etwas vorgezogen. Der Halsschild ist wenig dicht mit größeren und etwas feineren Punkten ungleichmäßig bedeckt. Das Scutellum ist sehr fein punktiert. Die Flügeldecken sind grob skulptiert und dazwischen sehr zerstreut punktiert. Das Pygidium ist dicht bis sehr dicht, flach, nabelförmig punktiert. Die Fühler sind braun und haben 9 Glieder; der Fächer des ♀ deutlich kürzer. Vordertibien mit 3 Zähnen, der oberste Zahn sehr klein, Länge 8 mm, wenig gewölbt und länglich. 2 ♀♀, Nova Teutonia, Brasilien, leg. Fritz Plaumann, Type in Coll. Plaumann, Paratype in meinem Museum. Die Art gehört in die II. Div., 4. Gruppe zu *Pl. candezei* m. Diese Art hat jedoch keine skulptierten, sondern sehr dicht rugos und gleichmäßig punktierte Flügeldecken und Halsschild; der Körper ist mehr gewölbt und viel dichter behaart. Auch mit *Pl. pilifera* Mos. ist die Art verwandt, aber auch diese Art ist gleichmäßig punktiert.

Plectris ruficollis n. sp. ♂ (Abb. 10)

Oberseite, Halsschild und Scutellum hellrotbraun, Flügeldecken dunkelrotbraun glänzend. Pygidium, Unterseite und Beine ebenfalls hellrotbraun, Fühler gelbbraun, Halsschild und Flügeldeckenränder gelblich bewimpert,

das Pygidium zerstreut, abstehend, hellbraun behaart. Auf der Unterseite ist die Brust sehr lang und dicht, die Ventralsegmente kürzer und dicht behaart. Die Oberseite ist sonst kahl. Clypeus halbkreisförmig, der Vorderrand stark aufgebogen, er entspricht der Abb. 90 (Ent. Arb. Mus. Frey 18: 131) meiner Bestimmungstabelle. Clypeus und Hinterkopf sind gleichartig grob, dicht und rugos punktiert. Der Halsschild ist gewölbt, der vordere Seitenrand gerade, der hintere Seitenrand konkav. Die Vorderecken nicht vorgezogen, fast scharf rechtwinkelig, die Hinterecken nach außen vorspringend und spitz. Der Halsschild ist unregelmäßig, wenig dicht, mittelgrob, an der Basis etwas feiner punktiert, die Basis ist nicht gerandet und gerade. Das Scutellum ist sehr groß fein und zerstreut punktiert. Die Flügeldecken tragen Punktstreifen, die flachen Zwischenräume sind ebenso wie die Punktreihen ziemlich dicht und unregelmäßig punktiert. Auf der Scheibe sind die Flügeldecken etwas quer skulptiert. Das Pygidium ist sehr dicht, etwas gröber als die Flügeldecken punktiert. Vordertibien mit 3 Zähnen, der Fächer des ♂ ist kaum kürzer als der Stiel, die Fühler haben 10 Glieder. Das erste hintere Tarsalglied ist doppelt so lang wie das zweite. Länge 10—11 mm, Gestalt langoval. 3 ♂♂, Villa Vera, Mato Grosso, Brasilien, leg. Alvarenga 1974. Typen in meinem Museum. Die Art gehört in die III. Div., 1. Gruppe zu *Pl. subglabra* Mos. Diese Art hat jedoch ein feiner und zerstreuter punktiertes Halsschild, die Vordertibien haben 2 Zähne, die Oberseite ist einfarbig und der Clypeus granuliert. Parameren siehe Abb. 10.

Plectris parcesetosa n. sp. ♂ (Abb. 11)

Oberseite schwarzbraun, glänzend, Pygidium, Unterseite und Beine etwas heller braun, Clypeus kahl, Hinterkopf, Halsschild und Flügeldecken sehr zerstreut mit sehr kurzen Borsten bekleidet, mit einigen etwas längeren Borstenschuppen dazwischen, besonders auf den Rippen. Der Halsschild ist besonders auf der Scheibe noch kahler als die Flügeldecken. Das Scutellum ist glatt und kahl, mit ein paar größeren Punkten, Stark glänzend. Das Pygidium ist dicht und gleichmäßig mit Nabelpunkten bedeckt, aus welchen sehr kurze helle Borsten entspringen. Der Clypeus ist kurz, sehr schwach konisch, sein Vorderrand sehr stark aufgebogen und breit, aber nicht tief bogenförmig ausgerandet, die Ecken gerundet, die Seitenränder vor den Augen leicht geknickt. Er entspricht etwa der Abb. 26 (Ent. Arb. Mus. Frey 18: 129) meiner Bestimmungstabelle, ist aber etwas tiefer ausgerandet. Der Clypeus ist grob, mäßig dicht und etwas ungleichmäßig punktiert, der Hinterkopf ebenso grob, aber sehr dicht punktiert. Vorderer und hinterer Seitenrand des Halsschildes fast gerade, der seitliche Vorsprung apikal etwas vor der Mitte

gelegen und breit gerundet, die Vorderecken ganz kurz vorspringend und rechtwinkelig scharf, die Hinterecken stumpf und nicht gerundet. Der Halsschild ist zerstreut und unregelmäßig mit größeren und teilweise etwas feineren Punkten bedeckt. Die Basis ist nicht gerandet und in der Mitte vorgezogen. Die Flügeldecken zeigen drei undeutliche Rippen und sind einschließlich der Rippen ziemlich grob und sehr dicht rugos punktiert. Das Pygidium ist dicht nabelförmig punktiert. Gestalt kurz und gedrunken, mäßig gewölbt, Vordertibien mit 2 Zähnen, erstes hinteres Tarsalglied nicht ganz doppelt so lang wie das zweite. Die Unterseite ist auf der Brust und auf den Segmenten dicht anliegend, ziemlich lang, hell behaart. Die hellbraunen Fühler haben 10 Glieder, der Fächer des ♂ ist nur wenig kürzer als der Stiel. Länge 12 mm, 2♂♂, Pecoës, Bahia, Brasilien, leg. Alvarenga 1974. Typen in meinem Museum. Parameren siehe Abb. 11. Die Art gehört in die III. Div., 4. Gruppe zu *Pl. nudicollis* m. Durch die zerstreuten und sehr kurzen Borsten deutlich von den benachbarten Arten unterschieden.

***Plectris tenueclava* n. sp. ♂ (Abb. 12)**

Oberseite braun, stark glänzend, Halsschild manchmal dunkler, ebenso der Seitenrand der Flügeldecken einschließlich der Schulterbeule. Unterseite braun, die Hinterschenkel etwas dunkler. Kopf mit anliegenden weißen Borsten bedeckt, der Halsschildrand ebenso weiß behaart und bewimpert, die Scheibe des stark gewölbten Halsschildes nur sehr zerstreut mit anliegenden weißen Borsten ausgezeichnet. Die Flügeldecken sind zerstreut anliegend mit weißen Borsten bedeckt, nur am Seitenrand zur Spitze ist die Borstenbekleidung dichter. Das Scutellum ist wie die Flügeldecken bekleidet, das Pygidium ist etwas feiner und sehr dicht anliegend weißlich behaart. Clypeus kurz, sehr schwach konisch, sein Vorderrand stark aufgebogen, fast gerade, die Ecken gerundet, etwa der Abb. 88 (Ent. Arb. Mus. Frey 18: 133) entsprechend, nur kürzer. Clypeus und Kopf sind äußerst dicht, grob und runzlig punktiert. Halsschild auf der Scheibe zerstreut und grob, unregelmäßig punktiert, sonst glatt, nur am Rande entsprechend der Borstenverteilung ebenfalls grob punktiert. Vorderer und hinterer Seitenrand des Halsschildes gerade, der seitliche Vorsprung apikal etwas vor der Mitte gelegen und kaum gerundet, Vorder- und Hinterecken stumpfwinkelig, scharf. Das Scutellum ist dicht punktiert mit glatter Mittellinie. Die Flügeldecken tragen 3 undeutliche, schmale und glatte Rippen, die Zwischenräume sind grob und dicht querverrunzelt, auf den Seiten grob runzlig punktiert. Das Pygidium ist entsprechend der Behaarung sehr dicht nabelförmig punktiert. Auf der Unterseite ist die Brust dicht lang abstehend, die Segmente kürzer und anliegend, dicht, weißlich behaart.

Vordertibien mit 2 Zähnen. Die 10gliedrigen hellbraunen Fühler sind außergewöhnlich lang, der Fächer sehr dünn, er ist beim ♂ so lang wie der Stiel, ausgezogen würde der gesamte Fühler einschließlich des 3gliedrigen Fächers die Schulterbeule erreichen. 1. und 2. hinteres Tarsalglied gleich lang. Gestalt langoval, Länge 10 mm. 4 ♂♂, Pecoës, Bahia, Brasilien, leg. Alvarenga 1974, Typen in meinem Museum. Die Art gehört in die III. Div., 2. Gruppe in die Nähe von *Pl. griseosetosa*, sie ist jedoch durch die Fühlerbildung von allen verwandten Arten verschieden. Parameren Abb. 12.

Plectris puberoides n. sp. (Abb. 13—14)

Ober- und Unterseite braun, kaum glänzend, Clypeus entweder kahl oder nur mit einigen Borsten. Hinterkopf, Halsschild, Flügeldecken und Pygidium dicht mit anliegenden, längeren, nur das Scutellum mit kürzeren Borsten gleichmäßig bekleidet. Auch die Unterseite ist anliegend dicht, aber feiner behaart, ebenso die Beine, auf der Brust sind die Haare länger. Clypeus kurz trapezförmig, vorne gerade oder kaum ausgerandet, die Ecken breiter oder enger gerundet, der Vorderrand ist aufgebogen, Clypeus und Hinterkopf äußerst dicht, grob, netzartig punktiert. Vorderer und hinterer Seitenrand des Halsschildes gerade, der seitliche Vorsprung etwas apikal vor der Mitte gelegen und kaum gerundet. Vorder- und Hinterecken scharf stumpfwinkelig, der Halsschild ist entsprechend der Behaarung punktiert, die Punkte sind jedoch bei beiden Exemplaren durch die Borsten verdeckt. Das Scutellum zeigt keine Punkte. Die Basis des Halsschildes ist in der Mitte ein wenig vorgezogen, und nicht gerandet. Die Flügeldecken zeigen 3 schmale Rippen und sind — soweit sichtbar — dicht quergerunzelt, auch die Rippen sind, allerdings nur etwas schwächer, gerunzelt. Das Pygidium ist sehr fein und dicht rugos. Die hellbraunen Fühler haben 10 Glieder, der Fächer des ♂ ist nur wenig kürzer als der Stiel. Erstes hinteres Tarsalglied mehr als doppelt so lang wie das zweite. Vordertibien mit 2 Zähnen. Länge 8 mm. 2 ♂♂, Pecoës, Bahia, Brasilien, leg. Alvarenga, Typen in meinem Museum. Die Art ist sehr ähnlich der *Pl. pubera* Burm. aus Venezuela. Sie unterscheidet sich von dieser Art durch die 2zähligen Tibien und die größeren Haare bzw. Borsten. Auch die Parameren sind verschieden (Abb. 13—14).

Neue Synonymie

Nach dem Studium einer größeren Serie konnte ich mich davon überzeugen, daß *Plectris bahiana* mihi, 1974 das ♀ von *Pl. ligulata* mihi, 1969 darstellt. Der Name *Pl. bahiana* ist deswegen einzuziehen.